

MEHR GEMEINSAME ANGEBOTE MIT BLICK AUF DIE ZIELGRUPPE

Klaus Dallmeyer über die Aus- und Weiterbildungssituation in der deutschen Golfbranche und die „gute Sache“ CCM



22 Jahre war Klaus Dallmeyer für den DGV und die DGS tätig.

Bei der 19. GMVD Fortbildungsveranstaltung wurde Klaus Dallmeyer als Mitglied des Graduierungsausschusses offiziell verabschiedet. Nach 22 Jahren geht der kaufmännische Vorstand des Deutschen Golf Verbandes (DGV) und der Deutschen Golf Sport GmbH (DGS) in den Ruhestand. Damit endet auch seine Tätigkeit im CCM-Graduierungsausschuss. Der GMVD nimmt dies zum Anlass, um Klaus Dallmeyer nach seinen Ansichten zur Aus- und Weiterbildung im Allgemeinen, zum CCM im Besonderen und zu seinem Leben nach dem Golfsport zu befragen.

? Herr Dallmeyer, wie beurteilen Sie die Entwicklung der Aus- und Weiterbildung im Golfmanagementbereich?

! Die Ausbildung der Clubmitarbeiter in den eigenen Händen zu haben, ist der beste Garant für eine praxisbezogene qualitativ hochwertige Ausbildung. Ich persönlich bedauere es deshalb, dass es DGV und GMVD nicht geschafft haben, ein gemeinsames Ausbildungsangebot – nicht Weiterbildung – mit einem einheitlichen Abschluss auf die Beine zu stellen. Hierfür wäre die Gründung einer gemeinsamen Gesellschaft notwendig gewesen. Aus organisatorischen und wirtschaftlichen Gründen war das aber nicht machbar. In Bezug auf das Thema Fortbildung hat der GMVD ein interessantes Angebot erstellt, zu dem ich dem Verband gratuliere.

? Wie beurteilen Sie die den CCM?

! Der CCM hat sich zwar etabliert und entwickelt sich positiv, aber es fehlt noch an der notwendigen breiten Akzeptanz sowohl bei den Mitarbeitern als auch insbesondere bei den Arbeitgebern. Letztere sollten sich noch intensiver mit dem System beschäftigen und dieses als Chance begreifen, Mitarbeiter und Bewerber besser beurteilen zu können.

Bleibt zu hoffen, dass sich dies in den kommenden Jahren ändern wird. Der CCM ist eine gute Sache. Deshalb habe ich mich auch von Beginn an im Graduierungsausschuss engagiert. In den sieben Jahren meiner Tätigkeit habe ich vor allem die offene und sachorientierte Arbeit mit den Kollegen im Ausschuss geschätzt.

? Sind die Inhalte der Ausbildungen im Golfmanagementbereich noch zeitgemäß oder sollten diese überarbeitet werden? Falls ja, inwiefern?

! Das Angebot sollte „geschärft“, das heißt stärker auf die Herausforderungen des Marktes abgestellt wer-



Klaus Dallmeyer beim DGV-Praxistag „Nachhaltige Golfplatzpflege“ am 11.06.2015 in Golfclub Gut Hühnerhof.

Bitte vervollständigen Sie die angefangenen Sätze, Herr Dallmeyer:

- | | |
|---|---|
| <p>1. Ständiges Weiterbilden bedeutet für mich ...
„Zukunftsfähigkeit.“</p> <p>2. Die Arbeits-Schwerpunkte im Golfmanagement-Bereich werden sich ... „mehr zum Golfspieler verlagern, denn als Kunde muss er mehr denn je im Mittelpunkt stehen.“</p> <p>3. Die zukünftige Clubmanagergeneration unterscheidet sich dadurch, dass ...
„die Manager vermehrt aus anderen Branchen</p> | <p>kommen und ihr Know-how ins Golf einbringen werden.“</p> <p>4. Golf bedeutet für mich ...
„eine Lebenseinstellung.“</p> <p>5. Ich halte mich fit für meinen Job durch ...
„Fitness und gesunde Ernährung.“</p> <p>6. Wenn ich Zeit hätte, würde ich ...
„mehr reisen.“</p> <p>7. Mein Motto ...
„Alles wird gut!“</p> |
|---|---|

den mit Themen wie Vertrieb, CRM, Kundenbindung und Marketing. Auch sollten die neuen Medien genutzt werden. Darauf kommt es in den nächsten Jahren an.

? Was müssen die Verbände aus Ihrer Sicht zu diesem Thema leisten?

! Sie müssen vor allem zusammen stehen und gemeinsame Angebote entwickeln, wie das bereits mit dem Golfkongress anlässlich der alle zwei Jahre stattfindenden GALABau in Nürnberg geschieht.

? Das heißt ...?

! Die Verbände sollten mehr zusammenarbeiten, sich fragen wo der Bildungsbedarf ist, welche Zielgruppen man ansprechen will und wie man diese erreicht. Derzeit gibt es zu viele Einzelveranstaltungen. Aktivitäten müssen noch stärker gebündelt werden. Im Idealfall wäre das ein gemeinsamer Veranstaltungsplan.

? Welche Rolle spielt der CCM aus Sicht des DGV?

! Die berufliche Qualifikation der Mitarbeiter auf Golfanlagen, sei es im Haupt- oder Ehrenamt, ist einer der wichtigsten Erfolgsfaktoren im Golfbusiness. Der CCM schafft die notwendige Transparenz über die berufliche Qualifikation. Im Rahmen des Graduierungsverfahrens zum CCM



Name: Klaus Dallmeyer

Geburtstag: 04.07.1950

Familienstand: verheiratet

Werdegang (wichtige berufliche Stationen):

- Berufsabschlüsse: Ingenieur für Landbau, Diplom-Kaufmann
- 13 Jahre Mitarbeiter Bonner Wirtschaftsverband
- 2 Jahre Geschäftsführer eines IT-Unternehmens
- 22 Jahre DGV und DGS in Wiesbaden

Weiterbildung: zu wenig

Hobbies: Outdoor-Aktivitäten, Reisen, Kochen

werden ausschließlich glaubhaft nachgewiesene, branchenrelevante Ausbildungen und praktische Berufserfahrungen nach einem einheitlichen und transparenten Verfahren bewertet. Für Arbeitgeber bietet das GMVD Graduierungssystem einen Orientierungsmaßstab zur ersten Beurteilung von Fach- und Führungskräften für die Verwaltung und das Management von Golfanlagen.

? Welche Möglichkeiten sehen Sie hinsichtlich einer Vereinfachung des CCM-Systems?

! Bei dem komplexen und weitreichenden Systemansatz leider keine. Das CCM-System verfolgt einen umfassenden, filigranen Ansatz. So werden beispielsweise auch branchenfremde Abschlüsse oder wechselnde Geschäftsführer-Tätigkeiten berücksichtigt. Das macht das System komplex, kommt aber letztlich den CCM-Teilnehmern zu Gute.

? Gibt es schon einen Nachfolger für Sie?

! Ja, in der Funktion des kaufmännischen Leiters wird Hans-Peter Müller, der zum 01. November als neuer Mitarbeiter im DGV tätig wird, die internen Services im DGV mit Finanzen, Personal usw. übernehmen. Die Zuständigkeit für die externen Services wie Umwelt & Platzpflege, IT für DGV-Mitglieder und Betriebswirtschaft wird im Rahmen einer Neuorganisation der DGV-Geschäftsstelle von einem Kollegen übernom-

men. Für den Graduierungsausschuss haben wir bereits einen Nachfolger im Auge, dies ist aber noch nicht offiziell.

? Welches Thema in Bezug auf die Aus- und Weiterbildung in der Golfbranche liegt Ihnen persönlich besonders am Herzen und würden Sie Ihrem Nachfolger mit auf den Weg geben?

! Mein Anliegen war und ist, dass die Entscheidungsträger auf den Golfanlagen erkennen, dass die berufliche Qualifikation der Mitarbeiter entscheidend für den Erfolg der Anlage ist. Das heißt auch, dass für die Fort- und Weiterbildung der Mitarbeiter die notwendigen Budgets zur Verfügung gestellt werden. In der Praxis sieht das vielfach anders aus.

? Bleiben Sie der Golfwelt erhalten?

! Es liegt in der Natur der Sache, dass man sich von seinem früheren Arbeitsfeld entfernt, wenn man in den Ruhestand geht. Aber selbstverständlich werde ich auch weiterhin meinen Blick auf die Golfbranche und den Golfsport haben. Im Ruhestand kann ich nun die Dinge tun, für die mir bisher die Zeit fehlte, zum Beispiel Reisen.



Präsident und kaufmännischer Vorstand des DGV: Claus M. Kobold (li.) mit Klaus Dallmeyer.

Dr. Johanna Thiel
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
GMVD